

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Zum Numerus der Appellfunktion von Grußwörtern**

1. Es gibt einen bisher kaum untersuchten Zusammenhang zwischen der metasemiotischen Verwendung von Zahlen als Gruppen (d.h., in der Terminologie der Ontik, Anzahlen, vgl. Toth 2015) und der durch den Numerus bezeichneten Anzahl von Subjekten, die bei Grußwörtern angesprochen werden. Hier liegt also, wie man leicht sieht, eine dreifache „Schnittstelle“ (wie Bense 1967 sich ausgedrückt hatte), zwischen Ontik, Semiotik und Metasemiotik vor (vgl. zur letzteren Bense 1981).

2. Anzahlen als Zahlen als Gruppen

allein

zusammen/miteinander

zu dritt

zu viert ... .

Zu selbdritt vermerkt Wikipedia (s.v.), es sei ein altes Wort für „als Teil einer Dreiergruppe“ oder auch „zu dritt“. Bemerkenswerterweise sind korrespondente Bezeichnung in den Sprachen stark limitiert, vgl. ung. harmadmagával, ital. metterzo. Ferner steht selbdritt auch im Deutschen isoliert, insofern es keinem Paradigma angehört, vgl. \*selbzweit, \*selbviert, ... .

2. Während also Anzahlen als Zahlen als Gruppen bis zur Anzahl 3 von Subjekten differenziert sind (allein, zusammen/miteinander, selbdritt), scheint es, jedenfalls unter den in Europa gesprochenen Sprachen, keine Grußwörter zu geben, welche solche Gruppen von Subjekten, welche durch diese Anzahlen semiotisch bezeichnet werden, für mehr als 2 Subjekte bezeichnen.

2.1. Im südlichen Deutschen kann

Grüß Gott!

sowohl 1 als auch mehrere Subjekte bezeichnen.

2.2. Dagegen wird im Schweizerdeutschen dialektal differenziert. Ostschweizerisch

Grüezi! (1 oder mehrere Subjekte)

Grüezi mitenand! (2 oder mehrere Subjekte)

stehen im westlicheren Schweizerdeutschen

Grüess di! (1 Subjekt)

Grüessene (2 oder mehrere Subjekte)

gegenüber. Ungrammatisch – auch diachron betrachtet - ist

\*Grüezi selbdritt!

2.3. Während wir im Französischen folgende Verteilung haben

Salut, mon ami! (1 Subjekt)

Salut les ami(e)s! (2 oder mehr Subjekte)

\*Salut les ami(e)s!

finden wir in Ungarischen

Szia! (1 Subjekt)

Sziasztok! (2 oder mehrere Subjekte),

hingegen genau korrespondent zu \*Grüezi selbdritt!

\*Sziasztok harmadmagával!

Die Ontik der Subjekte kann daher durch Zeichen semiotisch bezeichnet werden, welche metasemiotisch bei Grußformeln nur Singular und Plural, dagegen bei Anzahlen als Zahlen von Gruppen hingegen Singular, Dual und Trial unterscheiden.

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Zur Logik von selbdritt. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Grundzüge einer Theorie der Anzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

12.6.2018